



Rundbrief Nr. 3, Dezember 2008

„Im normalen Leben wird es einem oft gar nicht bewusst, dass der Mensch überhaupt unendlich mehr empfängt, als er gibt, und dass Dankbarkeit das Leben erst reich macht.“
(Dietrich Bonhoeffer)

Meine Adresse:

Amelie Kunz
SIM Kenya
PO Box 60875
00200 City Square
Nairobi, Kenia

E-Mail:

Amelie.Kunz@web.de

www.africanchallenge.wordpress.com



ress.com

Kontaktperson in D:

Annika Schuler
Türkenlouisstr. 4
76275 Ettlingen
Tel: 07243/511193
annika.schuler@gmx.de

Hinweis für Spenden:

Volksbank Kraichgau
Nr. 269204
BLZ 672 919 00
Stichwort: **KM** A. Kunz
(PLZ STR ORT vom Spender)

Mit einer Spende könnt ihr meinen Einsatz und damit auch LCA unterstützen. Für ausschließlich projektbezogene Spenden bitte bei mir melden☺

Vielen Dank!

Meine lieben Freunde,

Nun ist schon ein Viertel Jahr vergangen, seit ich hier auf der Südhalbkugel in Kenia gelandet bin. Dementsprechend wurde es auch mal wieder wirklich Zeit für ein Update an die Heimat! Denn ohne euch wäre ich ja überhaupt nicht hier: DANKE!

In den vergangenen Monaten ist mir das obige Zitat immer wieder ganz präsent und wichtig geworden. Was sind Dinge für die ich dankbar sein kann oder sollte und wie oft realisiere ich gar nicht, welche Geschenke mir Gott vor die Füße legt? Nicht selten ist einem so gar nicht nach danken, sondern schlicht und einfach nach einem lauten „**WARUM?!**“

Warum müssen junge Christen, die wie ich in die Gemeinde und Jugendgruppe gehen tagelang hungrig schlafen gehen weil ein Elternteil wegen Alkoholprobleme das wenige Geld, das sie haben einfach nicht an die Familie herausrückt?

Warum muss ein 11 jähriges Mädchen angetrunken in die Schule kommen, weil die Mutter versucht, sie auf diese Weise ruhig zu halten?

Warum bricht ein 5-jähriger Junge in Tränen aus, wenn er nach der Schule nach Hause gehen muss und er genau weiss, dass ihn zuhause kein Essen, aber dafür Prügel erwarten?

Warum, warum, warum? Dinge die wir nicht verstehen, Dinge die mich so oft innerlich wütend machen und mich fragen lassen: „Wieso geht es manchen so gut und anderen so schlecht?“ Und vor allem: „Wieso gehöre gerade ich zu dem einen, wieso so viele liebe Menschen zu dem anderen Teil?“ Um dann schlussendlich doch immer wieder an den Punkt anzugelangen:

„Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den rechten Weg für mich!“
(D.B.)

Auch wenn einige Dinge immer unklar bleiben werden, so ist Gott doch da und das gibt uns die Sicherheit, dass auch Segen nicht weit sein kann. „Wo Schatten ist, ist auch Licht!“ Und wo mir die Möglichkeit zu helfen ist, da möchte ich auch sein! Wo kann ich Segen sein für andere, wo sie es doch so oft für mich sind?



(Jugend der New City Fellowship Church)

Gebetsanliegen:

Dank:

- Wundervolle Bibelwoche
- Tolle Gemeinschaft in Gemeinde und Team

Anliegen:

- Klarheit über die richtigen Prioritäten
- Visa- Verlängerung im Dezember

In der vergangenen Woche beispielsweise, durfte ich bei der Hauptorganisation einer „Bibelwoche“ in der Grundschule in Kariobangi(siehe nebenstehende Fotos☺) mithelfen (die Schule hatte am Freitag zuvor geschlossen).

Trotz vieler vieler Stunden Arbeit(und sei es nur simple „Ausschnippelei“ von Bastelmateral☺) durfte ich eine so gesegnete Zeit mit den Kindern erleben, dass ich Gott einfach nur „danke“ sagen konnte. Gerade als alles ein wenig zu viel zu werden schien, erklärten sich 3 Freiwillige aus unserer Jugendgruppe dafür bereit, uns zu helfen und das taten sie mit vollem Einsatz! 3Tage lang ging das „Programm“ und jeder Tag war einfach superschön und all die Mühe war mit einem einzigen Kinderlächeln entschädigt! Und, anders als in Deutschland wenn es heißt: SOMMERFERIEN!, wollten die Kinder gar nicht nach Hause gehen...So floss auch die ein oder andere Träne und so manches Kind hing bis zum letzten Moment buchstäblich am „Rockzipfel“...Da kann einem das Herz schon sehr schwer werden und man würde am liebsten da bleiben.

Bei so manchem der Kinder war die Freude wohl so groß, dass sie diese auch nach Hause in so manch muslimisches Elternhaus getragen haben (nicht selten erfahren wir später, dass Eltern sich wundern, dass ihre Kinder christliche Verse und Lieder hinausposaunen und die Eltern daran nichts ändern können☺)Was für ein Segen können diese Kinder sein für die Familie?!Ist es nicht wunderbar, Gottes Liebe so weitertragen zu können? Nicht weniger beeindruckt es mich immer wieder aufs Neue, wie gerade die, die anscheinend nur so wenig zu haben scheinen, am dankbarsten überhaupt sind. Da kann ich mir so manches mal eine Scheibe abschneiden! Jeden Tag aus vollem Herzen zu vertrauen und sei es um das „täglich Brot“...Gott baut seine Gemeinde und ich bin so dankbar für ein Jahr lang den kenianischen Teil dieser Gemeinde kennen lernen zu dürfen! Ich darf hier so viel lernen und das macht mich unglaublich dankbar! Genauso wichtig war es für mich aber auch zu erkennen, dass Gott uns nicht ohne Grund Mittel und Wege zur Verfügung stellt, uns um unsere Geschwister zu kümmern und das möchte ich einfach bestmöglich versuchen. Nur durch Gottes Gnade sind wir, wer wir sind und das soll uns auch gerade in der Weihnachtszeit immer wieder vor Augen sein. Gott selbst wurde ganz klein um in uns groß sein zu können!

Ich wünsche euch allen eine wunderbare Adventszeit und dass ihr zwischen all dem Weihnachtsstress Zeit finden könnt, eure Herzen auf das Wesentliche vorzubereiten! Hier in Nairobi bekomme ich es gerade jetzt doch so manches Mal mit der Wehmut zu tun (und das liegt nicht nur daran, dass der Schnee dieses Jahr wohl sehr auf sich warten lässt☺)Ich bin sehr gespannt, wie dieser Mix aus amerikanischer, kenianischer, niederländischer, deutscher (usw.) Weihnachtskultur praktisch aussehen wird! Doch davon mehr im nächsten Rundbrief(der hoffentlich etwas früher kommt als dieser*Sorry*)☺

Gott anbefohlen!

Eure Afri-Amelie